

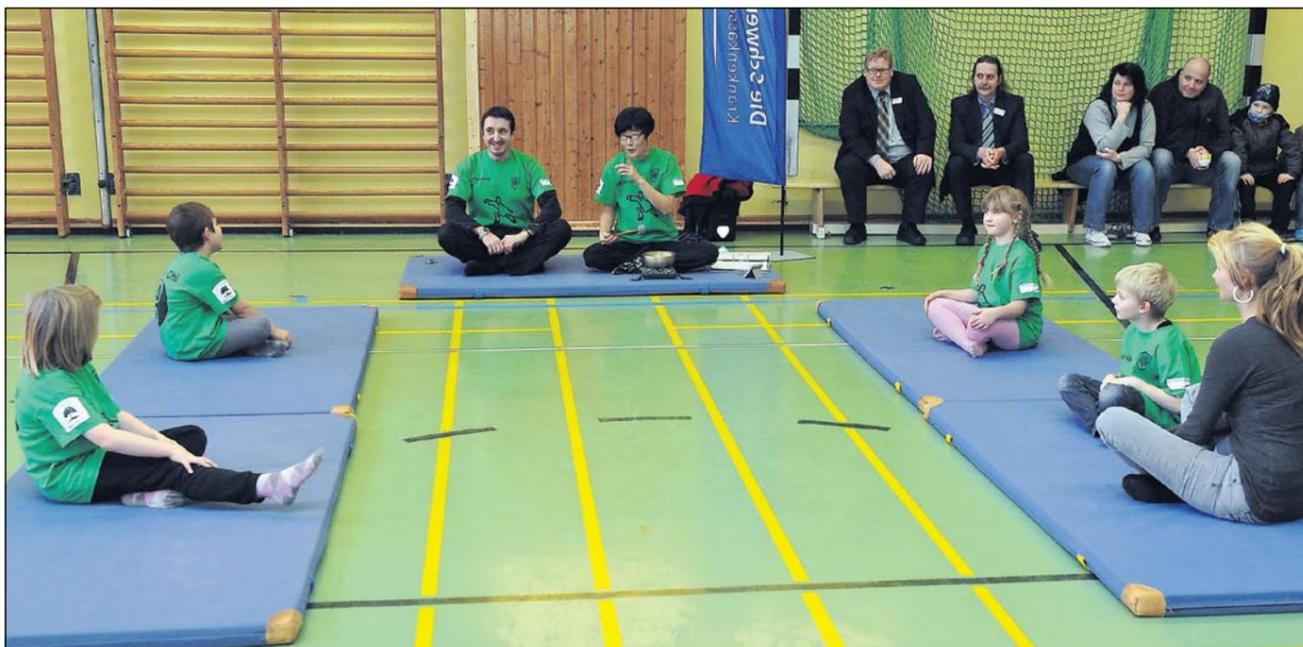
Wo der Zappelphilipp das Tigermaul macht

Kinderhort „Baumhaus“ und Emdener Turnverein verlängern Pilotprojekt mit Tai-Chi für Kinder.

Von EZ-Redakteur **JÖRG-VOLKER KAHLE**
☎ 0 49 21 / 89 00 440

Emden. Der gongartige Ton der Klangschale verliert sich immer mehr im großen Geviert der Turnhalle, ist fast versiegt. Und das langsame Verklingen ist das einzige Geräusch weit und breit, es ist inzwischen fast muckmäuschenstill. Nichts zu hören von der Lebhaftigkeit, die die vier Kinder noch vor ein paar Minuten an den Tag legten, als sie in die Halle kamen.

Ziel erreicht. Die Kinder können sich konzentrieren, können sich selbst zur Ruhe bringen. Genau das sollte das spezielle Training bewirken, das der an der Herrtentorschule angesiedelte Kinderhort „Baumhaus“ zusammen mit Fachfrau Dr. Eun-Heui Chae vom Emdener Turnverein einige Wochen durchgeführt und jetzt verlängert hat. Mit Tai-Chi, einer fernöstlichen meditativen Gymnastik und zusätzlichen Meditationsübungen sollte versucht werden, eher unruhigen Kindern mehr innere Ruhe und Ausgeglichenheit zu verschaffen. Die speziellen Übungen sollten den Kindern helfen, sich besser entspannen und konzentrieren zu können, sich besser auf Mitmenschen einzulassen und ihnen mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Der eigene Körper soll besser wahrgenommen, die Bewegungskoordination verbessert werden.



Zum Beginn inneres Sammeln auf der Matte: Antonio Afonso vom Baumhaus, Tai-Chi-Fachfrau Dr. Eun Heui Chae und die Kinder werden für zwei Minuten ganz still – mit Elternunterstützung von Ramona Zanetta und ausnahmsweise vor „Publikum“. EZ-Bilder: Wilken

14 Kinder, auf drei verschiedene Gruppen aufgeteilt, haben an dem bislang einmaligen Projekt teilgenommen. Die Übungseinheit beginnt und beendet Dr. Chae, ausgebildete Diplom-Sportlehrerin und Sporttherapeutin, stets mit einer meditativen zweiminütigen Schweigephase, die sie mit dem Gongklang der Klangschale einleitet. Manchmal staunt sie selbst darüber, wie stark die Kinder sich von der Stille einnehmen und anstecken lassen. Denn am Anfang hatten sie schon ihre Probleme, sich auf die Übung zu konzentrieren und an der Stelle zu bleiben, statt ihrem großen Bewegungsdrang zu folgen und

durch die Halle zu laufen. Nach der Sammlung und der Stille kommen die eigentlichen

Tai-Chi-Übungen. Auch sie haben in ihren speziellen Bewegungsabläufen zum Teil fast

meditativen Charakter. Spezielle Namen für spezielle Figuren wie beispielsweise das „Tigermaul“ machen Übungen anschaulich. Und selbst bei nur kurzer Beobachtung der Gruppe wird deutlich, dass die Übungen positiven Einfluss auf die Bewegungsabläufe und die Körperkoordination der Kinder haben.

Dass die Tai Chi-Übungen den Kindern und der Gesamtgruppe im Hort nutzen, bestätigte „Baumhaus“-Mitarbeiter Antonio Afonso der Emdener Zeitung. Zusammen mit seiner Kollegin Dagmar Ruf ist er regelmäßig in den Übungseinheiten dabei. „Die Kinder können sich wesentlich besser auf



Übungen aus dem Tai-Chi wie das „Tigermaul“ und andere bilden den Kernteil der Übungsstunde.

das fokussieren, was sie eigentlich tun sollen“, stellt Afonso fest. Beispielsweise Hausaufgaben, die sie in der Betreuung machen. Da die Baumhaus-Mitarbeiter die Übungen selbst kennen gelernt haben, können sie immer wieder auch auf solche Mittel zurückgreifen, um Kindern Impulse zum Selbstberuhigen zu geben.

Beeindruckt von der beruhigenden Wirkung und von dem Maß an Konzentration der Kinder beim Mitmachen zeigten sich auch Jelto Uphoff und Thomas Wulf von der Schwenninger Versicherung. Die hatte nämlich das Pilotprojekt finanziell unterstützt und aufgrund der positiven Effekte jetzt auch die Verlängerung bewilligt. Zu den bisherigen 14 Kindern, die weitermachen können, sollen jetzt noch einmal sechs kommen, die neu einsteigen. „Es ist allemal besser, wir fördern solche Maßnahmen, als dass Medikamente zur Beruhigung bezahlt werden müssen“, sagt Uphoff, Leiter der Schwenninger-Geschäftsstelle Emden.

Auch die Eltern sind angehen. Gelegentlich machen einige auch selber mit bei den Übungen. Das hilft, ein weiteres Ziel zu verwirklichen: Dass die Kinder eben über die konkrete Übungsstunde hinaus die eine oder andere Methode selber anwenden können.

Das „Baumhaus“ betreut Schulkinder von Montag bis Freitag nach der Schule bis 16.50 Uhr. Zur Betreuung gehören Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, aber auch freizeitpädagogische Angebote. Und manchmal eben die Übungen mit dem „Tigermaul“.

Felix Buismann vom EBAC boxt im Halbfinale

Der Emdener muss in Bremerhaven gegen den Delmenhorster Albert Maller antreten.

Emden. Der Emdener Halbschwergewichtsboxer der Männer C-Klasse (bis 81 kg) steht am Samstag im Halbfinale der Weser-Ems Meisterschaften in Bremerhaven. Begleitet wird er von seinen Trainern Sueleyman Han und Jörg Tjarksen. Sein Gegner ist Albert Maller von Bushido Delmenhorst. Der Sieger dieses Kampfes steht im Finale, das am 11. Februar in Nordenham stattfindet.

„Felix Buismann hat sich sehr diszipliniert und intensiv auf diesen Kampf vorbereitet, über Wochen ein hartes Training absolviert, um sich die Chance auf das Finale in Nor-



Will ins Finale: Der Emdener Halbschwergewichtler Felix Buismann. EZ-Bild: Wilken

denham zu wahren“, sagte Trainer Tjarksen. „Die Chancen stehen 50/50, da sein Gegner Maller ein schlagstarker Boxer mit guter Kondition ist.“

Jugendhaus Norden gewinnt den IG Metall-Cup

Jugendfreizeit-Mannschaften nahmen am jährlichen Fußball-Turnier in Emden teil.

Emden. Wie in jedem Jahr haben die Jugendförderung der Stadt Emden, der Präventionsrat der Stadt Emden, die Polizei Emden sowie die IG Metall Emden in den „Zeugnisferien“ das Hallenfußballturnier um den IG-Metall-Cup in der Halle der BBS II veranstaltet.

Insgesamt folgten zwölf Teams der Einladung der Veranstalter, wobei erfreulicherweise einige Teams außerhalb von Emden (Jugendhaus Norden, Jugendtreff Ihlow I und II, JFV Krummhörn sowie das Jugendhaus Moordorf) am Turnier teilnahmen. Das Team des Jugendtreff Ihlow II trat als reine Mädchenmannschaft an, die es gegen die Übermacht der Jungen nicht leicht hatte, aber fußballerisch durchaus zu gefallen wusste. Bereits die Vorrundenspiele verliefen in einem kämpferischen Rahmen, die gut leitenden Schiedsrichter mussten mehrere Gelbe Karten und sogar eine Rote



Die Siegermannschaft des Turniers, das Jugendhaus Norden, mit dem Jugendvertreter der IG-Metall, Henning Thoben. Bild: privat

Karte verteilen, aber es eskalierte nie, die Fairness setzte sich am Ende durch.

Für die Halbfinalspiele qualifizierten sich nach spannenden Spielen die Teams von der türkischen Mannschaft, der JFV Krummhörn, von der Freizeitsportanlage Big Point sowie vom Jugendhaus Norden. Im ersten Halbfinale besiegte die türkische Mannschaft die JFV Krummhörn mit 2:0 Toren. Das zweite Halbfinale verlief besonders spannend. Das Spiel

zwischen der Mannschaft vom Big Point und dem Jugendhaus Norden endete 2:2, so musste ein Neunmeter-Schießen über den Finaleinzug entscheiden. Dieses gewann das Jugendhaus Norden mit 2:1 Toren.

Das Spiel um Platz 3 wurde durch ein Neunmeter-Schießen ausgetragen. Dieses gewannen die Jugendlichen der JFV Krummhörn gegen den Big Point mit 2:0 Toren.

Das Finale des IG-Metall-Cups 2012 zwischen dem Ju-

gendhaus Norden und der türkischen Mannschaft verlief sehr abwechslungsreich. Beide Teams spielten voll auf Angriff. Und so wurden viele Tore erzielt. Am Ende gewann das Jugendhaus Norden mit 6:3 Toren.

Bei der Siegerehrung, die der Jugendvertreter der IG-Metall, Henning Thoben, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Präventionsrates der Stadt Emden, Onno Santjer, sowie dem Fachdienstleiter des Fachdienstes Jugendförderung, Egon Philipps, vornahm, wurden zunächst Nina Coordes vom Team Jugendtreff Ihlow II als beste Torwartin sowie Tizian Goudschal von der Mannschaft Jugendhaus Norden als bester Spieler des Turniers mit einem Pokal ausgezeichnet. Im Anschluss daran erhielten die ersten vier Mannschaften jeweils einen Siegerpokal.

Die Verantwortlichen zeigten sich mit dem Ablauf des Turniers sehr zufrieden und auch von den beteiligten Mannschaften kam viel positive Resonanz.

Kurznachrichten

Sport-Benefiz

1600 Euro aus Handball für den Elternverein

Marienhäfe. Über 1600 Euro freut sich der Elternverein für krebskranke Kinder in Ostfriesland und Umgebung. Das Geld ist der Überschuss aus den Handball-Brookmerlandmeisterschaften, aus dem Verkauf der Tombola-Lose, von den Zuschauern und Teilnehmern. Organisator Peter Adena hat die Summe jetzt an Agnes Kramer und Dieter Seemann übergeben. Auf dem Bild sieht man noch die beiden Kinder Nina Schmidt (6) und Nico Schmidt (9), die von Adena den Scheck überreicht bekommen.



Der verwirklichte ganz große Segeltraum

Der Emdener Segelverein hat am 18. Februar einen Weltumsegler zu Gast.

Emden. Einhand um die Welt segeln war ein jahrzehntelanger Traum, der in Erfüllung ging: Im Juni 2007 ist der inzwischen 61-jährige Wolfgang Barkemeyer von Fehmarn mit seiner Segeljacht „Baros“ in das dreijährige Abenteuer gestartet, alleine um die Welt zu segeln. Der Kurs führte ihn über den Nord-Ostsee-Kanal durch die

Elbe in die Nordsee zu den Kanalinseln und dann ins Blauwasser um die Welt. Die Route: Biskaya, die Atlantikküste Spaniens, Portugal, Madeira, die Kanaren, Cap Verde, die Karibik, Kolumbien, Panama, die Galapagos-Inseln, die Marquesas, die Tuamotus, die Gesellschaftsinseln, Tonga, Neuseeland, die Tasmanische See, Sydney, das Great Barrier Reef, Timor, Bali, Christmas Island, die Cocos Keeling Inseln, Rodrigues, Mauritius, Réunion,

Südafrika, Namibia, St. Helena, Ascension, die Azoren, den Ärmelkanal. Der Törn endete schließlich „back to the roots“ am 31. Juli 2010 im Hafen von Bremen-Vegesack, Barkmeyers Geburtsort.

32 865 Seemeilen hat Barkemeyer im Kielwasser gelassen. 2010 wurde sein großer Törn mit der Trans-Ocean Medaille für hervorragende hochseeseglerische Leistungen ausgezeichnet.

Anhand seines Bordtage-

buchs mit allen Höhen und Tiefen der Reise hat der Weltumsegler eine Bildershow zusammengetragen, die er am 18. Februar beim Emdener Segelverein präsentieren wird.

Beginn 18.30 bis etwa 22.15 Uhr, mit „Captain's Dinner“ in der Pause. Kosten pro Person 20 Euro. Kartenreservierung im Bootshaus beim Hausmeisterpaar Albers/Lammers oder unter ☎ 04921/2 41 69 oder per Mail: h.credet@t-online.de bis zum 11. Februar. red/jvk